



Rubriken

- 330 Akut
- 361 BTK aktuell
- 368 Redaktions-/Anzeigenschluss
- 375 FLI
- 376 Vetidata
- 376 Personalien
- 376 Internationale Kontakte
- 376 Forschungspreise
- 377 Amtliches
- 377 Aus der Rechtsprechung
- 378 Terminecke
- 392 Kurse, Tagungen, Kongresse
- 428 Subakut
- 470 Industrie und Wirtschaft

Tierärztekammern

- 430 Wir trauern
- 430 Baden-Württemberg
- 434 Bayern
- 439 Berlin
- 441 Brandenburg
- 445 Bremen
- 445 Hamburg
- 447 Hessen
- 450 Mecklenburg-Vorpommern
- 451 Niedersachsen
- 453 Nordrhein
- 455 Westfalen-Lippe
- 456 Rheinland-Pfalz
- 457 Saarland
- 458 Sachsen
- 466 Sachsen-Anhalt
- 467 Schleswig-Holstein
- 468 Thüringen

Seite 332 Versandhandel

Apotheken- und verschreibungspflichtige Arzneimittel, die für lebensmittel liefernde Pferde zugelassen sind, dürfen nicht für Pferde versandt werden, stellt Dr. Ilka Emmerich klar und erklärt warum.

Seite 336 Berufspolitik

Das BTK-Konzept zur Arzneimittelerfassung in der Nutztierhaltung stößt auf reges Interesse. Die Kernpunkte sind hier nochmals zusammengefasst. Außerdem dargestellt: die wichtigsten Argumente zur Erhaltung des Dispensierrechts für Tierärzte.

Seite 342 Praxismarketing

Social-Media-Marketing: Wie Sie mit Dialogen in Blogs oder auf Facebook das Internet als Werbung nutzen können, erläutert Dr. Christina Lauer.

Seite 348 Schmallenberg-Virus

Das gehäufte Auftreten von Missbildungen bei Lämmern nehmen Dr. Henrik Wagner et al. zum Anlass, eine genauere Beschreibung des klinischen Bildes zu geben.

Seite 350 Zoonosen

Der Forschungsverbund VICCI hat den Einfluss des Klimawandels auf das Vorkommen von neuen oder neuartigen Erregern untersucht. Die Ergebnisse bezüglich wichtiger Zoonoseerregern aus den Untersuchungen in Bayern stellt das Autorenteam um Dr. Cornelia Silaghi vor.

Seite 360 BTK-Homepage

Am 1. März 2012 geht die BTK mit ihrem neuen Internetauftritt Online.

Seite 366 ATF

Neben eines Kurzberichtes zur Fortbildung „Reproduktion Pferd“ informiert die ATF über ihre neuesten Kursangebote.

Seite 370 Pharmakovigilanz

In dieser Folge der Serie zur Pharmakovigilanz erläutern BVL und PEI, wie eingegangene Meldungen unerwünschter Arzneimittelwirkungen beurteilt werden und welche Konsequenzen sich daraus ergeben können (inkl. Meldebogenvordruck).